

# Lederdorn in Vorfreude auf den Spatenstich

## Bauamt und Gemeinde versprechen höchstmögliche Transparenz beim Bau der Umgehung

**Lederdorn. (fa)** Das juristische Tauziehen um die Umgehung Lederdorn ist beendet, jetzt geht es an die Umsetzung des Jahrhundertwerks. Vor 80 interessierten Bürgern informierten die Verantwortlichen von Bauamt und Gemeinde am Dienstag im Gasthaus Saurer über den Stand der Dinge und sagten dabei höchstmögliche Transparenz bei der Projekt-Abwicklung zu.

Nach 50 Jahren Planung und acht Jahren Klageverfahren besteht seit dem 19. Juni Baurecht. Für Bürgermeister Stefan Baumgartner hat die am 21. Juni übermittelte Nachricht aus dem Bayerischen Verwaltungsgerichtshof schlicht historischen Charakter. „Das ist ein Meilenstein in der Verkehrsentwicklung des Altlandkreises und der Ortsentwicklung in Lederdorn“, sagte er in seiner Begrüßung. Unter den Gästen: die CSU-Prominenz um den Kreisvorsitzenden MdB Karl Holmeier, MdL Dr. Gerhard Hopp und Landrat Franz Löffler.

### Grunderwerb läuft an

Die Teilbürgerversammlung bildete sozusagen den Startschuss für die Umsetzung des Millionen-Projekts. Die Vorbereitungen sind von Amts wegen soweit gediehen, dass parallel zur Aktualisierung der Ausschreibungsunterlagen und formaler Angelegenheiten im August mit den Grunderwerbsverhandlungen begonnen werden kann. „Wir streben ein faires Ergebnis an und wollen uns mit allen einigen“, gibt Alexander Bonfig, Chef der Abteilung Straßenbau, die Marschrichtung vor.

Sein Unterhändler Markus Landsmann wird demnächst auf die Grundstücksbesitzer zukommen. Für den Fall, dass keine Einigung zustandekommt, bleibt dem Amt die Möglichkeit einer „Besitzin-



Mit Zuversicht in die Umsetzung des Jahrhundertwerks (von links): MdB Karl Holmeier, Landrat Franz Löffler, MdB Dr. Gerhard Hopp, Markus Landsmann, Alexander Bonfig und Kerstin Daller (Staatliches Bauamt) sowie Bürgermeister Stefan Baumgartner.  
Foto: Amberger

weisung“. Weil Baurecht besteht, wäre ein solches Verfahren laut Bonfig „in drei Monaten durch“.

### Das weitere Prozedere

Mit der Projektsteuerung betraut ist Kerstin Daller, die bereits an der Planung mitgewirkt hat und nach eigenem Bekunden großen Wert auf den Dialog mit allen Betroffenen legt. Sie informierte die Bürger über das weitere Prozedere. Demnach laufen ab September die Vorarbeiten: Baugrunderkundung, Rodung sowie Beweissicherung für Brunnen und Gebäude. Mit dem Bau der ersten Brücke (Lederdorner Bach) wird im Frühjahr 2018 begonnen, die übrigen Brücken (Aspernstraße, Moosstraße) sollen im Laufe des Sommers folgen. Der Startschuss für den Erdbau erfolgt im Frühjahr 2019, wegen der umfangreichen Erdbewegungen rechnet man mit der Verkehrsfreigabe erst 2020.

Bei aller Freude über den bevorstehenden Baubeginn zeigten Landrat Franz Löffler und MdB Karl Holmeier wenig Verständnis für die

lange Dauer des zurückliegenden Klageverfahrens. „Acht Jahre sind einfach zu lang“, sagte Löffler. Eine Möglichkeit zur Beschleunigung sieht er darin, analog zu Bundesstraßen auch beim Bau von Staatsstraßen gleich den VGH anzurufen. Unisono lobten die CSU-Politiker die Arbeit der Behörden. Bewährt habe es sich auch, den Zusammenhalt am Ort und in der Region nach oben zu tragen, ergänzte Holmeier. Mit Bürgermeister Stefan Baumgartner teilten die Mandatsträger die Hoffnung auf eine einvernehmliche Bauabwicklung.

### Anliegen aus dem Dorf

In der Diskussionsrunde wurde deutlich, dass die Lederdorner den Bau der Umgehung für strukturelle Verbesserungen nutzen möchten. So wurde ein Leerrohr für ein Glasfaserkabel angeregt, eine Optimierung der Wasserversorgung und des Brandschutzes für den Ortsteil Moos oder Verbesserungen beim Schutz vor Hochwasser. Auch sollten Planer und Gemeinde die Sanie-

rung der Ortsdurchfahrt und der in durch den Bau in Mitleidenschaft gezogenen Anschlüsse im Auge haben. Selbst über Lärmschutz und Tempolimits auf der neuen Umgehung machen sich einige bereits Gedanken.

Peter Jäkel, einer der lärmgeplagten Anlieger der Ortsdurchfahrt, hätte allzu gern den Termin für den 1. Spatenstich erfahren, um bei dieser Gelegenheit den Unterstützern der IG Lederdorn mit einer Brotzeit Dank zu sagen. IG-Sprecher Alfred machte deutlich, dass man die Maßnahme mit einem wachsamen Auge begleiten werde. Im Übrigen äußerte er seine Hoffnung auf eine baldige Aussöhnung im Dorf.

### ■ Inoffizieller Spatenstich

*Ein inoffizieller Spatenstich steht nach Mitteilung von Baudirektor Alexander Bonfig noch in diesem Jahr an: Am 18. September gibt Innenstaatssekretär Gerhard Eck den Start frei für die Baugrunderkundung bei der Kläranlage, wo das erste Brückenbauwerk entsteht.*